



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Ferdinand Freiligrath's gesammelte Dichtungen

Gedichte - 1838. Übersetzungen

Freiligrath, Ferdinand

1870

Row gently here

urn:nbn:de:hbz:466:1-31717

Row gently here.

Leis rudern hier, mein Gondolier! die Flut vom Ruder sprühn
 So leise laß, daß sie uns nur vernimmt, zu der wir ziehn!
 O, könnte, wie er schauen kann, der Himmel reden — traun,
 Er spräche Vieles wohl von dem, was Nachts die Sterne
 schau'n!

Nun rasten hier, mein Gondolier! Ins Boot die Ruder! sacht!
 Auf zum Balkone schwing' ich mich, doch du hältst unten Wacht.
 O, wollt'n halb so eifrig nur dem Himmel wir uns weihn,
 Als schöner Weiber Dienste — traun, wir könnten Engel sein!

When first that smile.

Bei deines Lächelns erstem Sonnenschein
 Welch ein Gesicht hab' ich gesehen!
 Jahre der Liebe, Jahre, still und rein,
 Ließ dieses Lächeln mir vorübergehen!
 O Gott, kein Landmann wohl, der träumend Ernten sah
 Und goldne Frucht mit süßerm Hoffen,
 Als ich die Flammen dieser Augen, da
 Süß lächelnd mich ihr Strahl getroffen!

Wo nun die Stunden, die er mir versprach?
 Des Weibes Treue gleicht der Thräne,
 Die bald versiegt; sie dauert einen Tag:
 Sie schwindet, wie des Weibes Schöne!
 Kurz, wie des Persers Flehn, wenn er am Abend fleht,
 O Liebe! sei dein Flehen immer!
 Schnell vor der Schönheit stammle dein Gebet —
 Oh' du's gestammelt, flieht ihr Schimmer!